

# Das Zeitliche segnen

## Vorbereiten:

- ◇ Bibeln
- ◇ Umschreibungen für Sterben (s. u.) ausgedruckt zum Anpinnen an eine Pinnwand
- ◇ Schreibpapier
- ◇ Arbeitsblatt mit Gen 48,1-2,8-22 und den Anregungen für die Gruppenarbeit für alle.

## Umschreibungen für „sterben“ sammeln

Ins Gras beißen, den Löffel abgeben, die Augen schließen, die Radieschen von unten anschauen, das Zeitliche segnen, in die Grube fallen...Weiter!

(Wenn eine Redewendung nicht vorbereitet ist, ergänzen)

Alle diese Redewendungen sind Umschreibungen für das Sterben. Doch setzen sie nicht unterschiedliche Akzente? „Ins Gras beißen“ klingt doch ganz anders als „die Augen schließen“!

Die Sprüche zuordnen: welche sind fatalistisch, welche beschönigend oder... und besprechen.

Auch „über den Jordan gehen“ meint Sterben. Welchen Hintergrund aber hat diese Redewendung? Der Jordan war für die Israeliten der Grenzfluss zum verheißenen Land. Wer über den Jordan gegangen ist, ist dort, wo er gerne sein möchte. Später wurde das verheißene

Land symbolisch gedeutet als der Himmel, in den zu kommen wir uns alle wünschen. Auch „das Zeitliche segnen“ hat einen Bezug zur Bibel. Damit wollen wir uns näher befassen.



Foto: Pixabay.com

## Bibelarbeit: der Segen Jakobs für Ephraim und Manasse, Gen 48,1-2,8-22

### Zusammenhang

In der Jakobsgeschichte des Buches Genesis spielt „Segen“ eine große Rolle. Jakob überlistet seinen Vater Isaak und betrügt damit seinen älteren Bruder Esau um den Segen, der ihm als dem Erstgeborenen zusteht. Später kämpft Jakob mit einem Engel und bittet am Ende des Kampfes diesen um seinen Segen. Der Engel segnet Jakob und ändert zugleich seinen Namen in „Israel“. Dies besagt, dass zwischen Gott und Jakob eine besondere Beziehung besteht. Jakob segnet am Sterbebett seine Söhne, zuvor aber noch seine beiden Enkelkinder Ephraim und Manasse. - Mit dieser Erzählung befassen wir uns nun genauer. Sie enthält zwar einige schwer verständliche Stellen, doch sind diese für unser Thema nicht weiter bedeutsam.

Die Geschichte erst ganz vorlesen, dann nochmals reihum lesen lassen, jede/r liest einige Verse und wiederholt im Anschluss die Worte, die ihr/ihm wichtig sind. Dann Gespräch darüber:

Wiederholen der Geschichte mit eigenen Worten.

Jede/r erläutert die von ihm wiederholten Worte.

Wie schaut Jakob auf sein Leben zurück?

Wo gibt es einen Unterschied zwischen diesem Text und den Redewendungen vom Anfang?

In Wörterbüchern wird „das Zeitliche segnen“ erläutert mit: „veraltet für Sterben“, oder „steht euphemisch für Sterben“. Schließen wir uns dieser Sicht an?

## Impuls

Segnen heißt gutes Wünschen, Gottes Nähe erbitten, einen Menschen oder ein Ereignis unter den besonderen Schutz Gottes stellen. Von der Bedeutung her fließen hier die beiden lateinischen Wörter *signare* (etwas bezeichnen) und *benedicere* (Gutes wünschen oder zusagen) zusammen. Ein Segen ist dann eine Verheißung oder ein Zuspruch Gottes, der durch ein Zeichen bekräftigt wird.

Ein solches Zeichen ist in der Regel für uns das Kreuzzeichen (wir wünschen einander den Segen, der vom Kreuz Jesu aus geht) oder die Handauflegung (Zeichen des Berührtwerdens von göttlicher Kraft). Jemanden segnen bedeutet dann mehr als: „Ich meine es gut mit dir“ oder „ich wünsche dir alles Gute.“ Wenn wir segnen, ist das der Ausdruck unseres Vertrauens zu Gott, der alles „sehr gut“ geschaffen hat, der den Menschen von seiner Schöpferkraft gibt und sie in sein Schöpfertum mit einbezieht. (Gen 1,31, Gen 2,7.15)

Von Anfang an steht also über den Menschen und der ganzen Schöpfung Gottes Segen. Gott bekräftigt seinen Segen immer neu, vor allem

Foto: Pixabay.com

dann, wenn eine Zeitspanne verflissen ist und eine neue beginnt - z. B. am Ende der Sintflut (Gen 9) oder am Beginn eines neuen Lebensabschnittes eines Menschen. (Gen 12,2). Segen ist also sowohl mit Vergangenheit und Zukunft verbunden.



*Foto: Heike Haumer*

Auffallend oft spricht die Bibel von Segen im Zusammenhang mit alten Menschen. Noach, Abraham, Sara, Mose, Isaak, Jakob sind Beispiele dafür. Gott segnet sie im hohen Alter, traut ihnen Dinge zu, an die sie nie denken würden und beauftragt sie, seinen Segen der Welt zu vermitteln: seine Nähe, seine Verheißungen und Zusagen, die er den Menschen zu ihrem Heil macht. Ein besonderes Beispiel sind Elisabeth und Zacharias (Lk 1) Einmal erfahren sie durch die Geburt Johannes d. T. Gottes Segen in einer für sie prekären Situation. Damit aber erhalten sie zugleich eine wesentliche Rolle für die Heilsgeschichte und tragen dazu bei, die Voraussetzungen für das Kommen des Erlösers zu schaffen - und damit zu

ein Leben lang.  
**WACHSEN**  
GENESEMENSBÜRO FÜR ERZBISCHÖFFEN WIEN

**KATHOLISCHE KIRCHE**  
Erzdiözese Wien  
KATEGORIALE SEELSORGE

dem Segen, der durch ihn für die Welt zu erwarten ist. Von dem Segen, der Jesus für die Welt ist, sprechen dann Simeon und Hanna. Darüber hinaus segnet Simeon Maria und Josef und sagt ihnen - besonders Maria - Gottes Hilfe zu, bei allem, was sie in ihrem weiteren Leben erwartet. Im Blick auf diese „Senioren der Bibel“ hat „das Zeitliche segnen“ mehrfache Bedeutung. Das Beispiel Jakobs zeigt, wer sein Leben in einer engen Beziehung zu Gott lebt, erfährt dies trotz allem Auf und Ab als Segen und kann daher dankbar darauf zurückschauen.

An Abraham sehen wir, dass der, der in seinem Leben Gott vorbehaltlos vertraut, selbst zum Segen wird. Der Weisheitslehrer Ben Sira resümiert: „Mit dem Segen des Herrn bin ich vorangekommen“ (Sir 33, 16) und gibt seine Lebens- und Glaubenserfahrungen als Ratschläge für ein gelingendes Leben an die nachfolgende Generation weiter. In diesem Sinne verstehen wir auch die Segenswünsche, die ältere Menschen oder Sterbende anderen zusprechen. Sie stellen diese unter Gottes Segen und drücken damit die Zuversicht aus, dass ihre Zukunft gut wird. Denn da wo Gottvertrauen herrscht, wird alles zum Guten. Das Zeitliche segnen - es ist der Ausdruck des Vertrauens, dass Vergangenes einen Sinn hat und dass die Zukunft gut wird. Garant dessen ist Gott, von dem alles seinen Anfang genommen hat und der das Gute, das er in uns begonnen hat, vollendet. (vgl. Phil 1,6)

### Zeitliches segnen!

„Das Zeitliche segnen“ dazu gehört einerseits ein Blick auf meine Vergangenheit, der zeigt, dass es in meiner Zeit-



Foto: Pixabay.com

lichkeit - meinen einzelnen Lebensphasen - Gutes egeben hat, einen roten Faden, der mein Leben durchzieht und ihm Sinn gibt. Was mich in meinem Leben weitergebracht hat, die schlechten Erfahrungen eingeschlossen, kann ich anderen anbieten.

Es mag auch ihnen Segen bringen. Dies kann, muss aber nicht zwangsläufig an den Abschied aus diesem Leben gebunden sein. Abschiede prägen unser ganzes Leben. Es ist gut, sich das vor Augen zu halten, bevor der Abschied aus dem Leben kommt. So können wir Zeitspannen, Ereignisse, Lebensphasen abschließen mit dem Wunsch, dass die darauffolgende auch gut oder besser werde. Wir können die Menschen segnen, die dabei eine Rolle gespielt haben, alle, denen wir Platz machen, denen wir etwas übergeben. Wir können noch etwas in die Wege leiten, das andere, z. B. Angehörige und Vertrauenspersonen entlastet. Auch Klarheit ist ein Segen!

*Gespräch in Gruppen: Was ergibt sich für mich aus diesen Gedanken?*

### Abschluss

„Das Zeitliche segnen“ dazu gehört für mich...

Hanns Sauter